

Nun schwankt der Turm nicht mehr

Gegenpendelanlage sorgt in Gochsheim für gefahrloses Läuten

GOCHSHEIM. Mit Hilfe einer Gegenpendelanlage können die vier im September 2005 geweihten Glocken im 34 Meter hohen Kirchturm des Gotteshauses St. Matthias in Gochsheim (Dekanat Schweinfurt-Nord) nun doch noch zur Ehre Gottes erklingen – ohne dass der Kirchturm schwankt. Am 17. Mai überzeugten sich Pfarrer Erich Greb, Glockengießermeister Rudolf Perner (Passau) und Projektleiter Alois Bürgermeister sowie der Glockensachverständige der Diözese, Siegfried Issig, von dieser im Bistum einmaligen Konstruktion.

Für die Pfarrei war bis zum ersten Läuten der neuen Glocken im Herbst 2005 alles so wunderbar verlaufen: Im Sommer 2003 wurden die erheblichen Schwingungen und die Eigenfrequenz des freistehenden Turms gemessen und das neue Glockenkonzept diesen Ergebnissen angepasst. „Wir wähten uns auf der



Im Glockenturm der katholischen Pfarrkirche in Gochsheim arbeiten ab sofort Glocke (oben) und Gegenpendel (unten Mitte) zusammen. Über das gute Ende freuen sich (von links) Pfarrer Erich Greb, Alois Bürgermeister von der Firma Perner, Leiter des Glockenprojekts, und der diözesane Glockensachverständige Siegfried Issig.

Foto: POW

meister schrie: Stellen Sie das Läuten sofort ein, ehe der Turm noch einstürzt.“ Der Turm habe sich maximal zwar höchstens um drei Millimeter bewegt, doch wirke dies bei einer solch großen Masse wie auf einem schwankenden Schiff auf stürmischem Ozean, ergänzt Glockenfachmann Issig.

Turm unterschiedlich stabil

Was war geschehen? Der Turm hatte nach den Messungen von 2003 an Stabilität verloren. Weitere Untersuchungen ergaben nun, dass das äußere Natursteinmauerwerk mit der inneren Ziegelwand nur schwach verbunden ist. Die Folge: Je nach Außentemperatur ist der Turm unterschiedlich stabil. „Wir wissen von keinem Fall, wo sich ein Turm je nach Jahreszeit dermaßen verändert“, sagt Firmenchef Perner. Im Sommer dehnten sich die Wände des Turms aus, so dass er stabiler sei und langsamer schwinde. Im Winter sei das Gegenteil zu beobachten. Guter Rat war teuer und kostete schließlich weitere rund 40 000 Euro zu den bereits über 80 000 Euro für die Glockenanlage: der Einbau einer so genannten Gegenpendelanlage; laut Issig eine technische Innovation, die selten angewendet wird. Die Diözese Würzburg griff der Pfarrei finanziell unter die Arme und gab 20 000 Euro für die Sondermaßnahme; 10 000 Euro hatte das Bistum bereits zur Anschaffung der Glockenanlage beigesteuert, 12 000 Euro die politische Gemeinde Gochsheim. Die weiteren Kosten muss die

wohlklingendes Geläute, ohne Schwankungen im Turm. „Glocken und Gegenpendel arbeiten synchron, aber gegenläufig. Nur die große Glocke kann ohne Gegengewicht geläutet werden“, erläutert Issig die hochinteressante Lösung. Wenn die drei kleineren Glocken nach hinten schwingen, bewegen sich die Gegengewichte nach vorne. Die Kräfte, die bisher den Turm zum Schwingen brachten, würden so nicht mehr auf das Gebäude übertragen, erklärt Issig. „Die Glocken schwingen im natürlichen Tempo, die gegenläufigen Pendel eliminieren die Kräfte. Der schöne Klang bleibt erhalten.“

POW

Die Gochsheimer Christusglocke ist die erste in Mainfranken, die den Namen von Papst Benedikt XVI. trägt. Kurz vor dem Glockenguss konnten die Gochsheimer im Frühjahr 2005 das Wahlergebnis aus Rom noch einfließen lassen.



Ein technischer Exot: Glockenturm mit Gegenpendelanlage der Pfarrkirche St. Matthias in Gochsheim.

sicheren Seite“, sagt Pfarrer Greb. Das neue Geläute sollte die Schwingungen des eigenwilligen Turms ausgleichen und ihn zum Stillstand bringen. Am 24. September weihte Weihbischof Helmut Bauer die neuen Glocken, die auch mit denen der benachbarten evangelischen Michaelskirche harmonieren.

Tage später zog man das rund 3000 Kilogramm schwere Geläute hoch, montierte die vier Glocken im Turm und wartete mit Spannung auf das erste Läuten. „Der Schrecken war groß“, beschreibt Pfarrer Greb die erste Reaktion, als der Turm erneut zu schwanken begann. „Es war wie auf hoher See. Projektleiter Bürger-